

# Merseburger Tageblatt

Unparteiische Zeitung für (Preisblatt) Stadt u. Kreis Merseburg

**Bezugspreis** für Post und Stadt freibleibend, Ortsbezugs wöchentlich, Postbezugs monatlich. Nachzahlung vorbehalten. Erscheint werktäglich nachmittags. Einzelnummer 120 Mill., Sonnabends 150 Mill. Postfachkonto: Amt Leipzig Nr. 16 654. Geschäftsstelle: Hallesche Straße 4, Zweigstelle Ostbahnhofstraße 38. Für unerbetene Zusendungen wird keine Gewähr übernommen. Erschließungsort Merseburg. Im Falle des Abbruchs der Zeitung ist die Haftung des Abnehmers. **Anzeigenpreis** Für den achteckigen Millimeterraum 7 Goldpfennige; im Reklametext 28 Goldpfennige; für Geschäftsanzeigen und Nachmeldungen 21 Goldpfennige. Zuschlag für Umrechnung in Papiermark ist der amtliche Goldmarkkurs des Zahlungstages maßgeblich. — Bei Langzeilen ermäßigt. — Rabatt nach Tarif. — Platzanweisung ohne Verbindlichkeit. — Belegnummern nicht berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vorm. — Fernsprecher 100

Nr. 280 **Donnerstag, den 29. November 1923** 163. Jahrgang

## Stegerwalds Bemühungen bisher erfolglos.

Stegerwalds Bemühungen... (Text continues with details of Stegerwald's political efforts and cabinet formation attempts.)

der den übrigen Parteien noch gestern... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

große Mittel gebrauchen. Das neue Kabinett... (Text continues with details of the cabinet formation process and the role of the Reichstag.)

### Kein offizieller Auftrag an Stegerwald.

Auch am Mittwoch... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### Wieder auf dem toten Punkte.

Die demokratische... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### Die Stellung der deutschnationalen Volkspartei

In den Verhandlungen... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### Zwei Fragen

zum Gegenstand... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### neuen Lösungsmöglichkeiten

gestraft werden... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### finanzielle Lage

des Reiches auf... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### Der dem Schicksal.

Am Mittwoch... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### finanzielle Lage

des Reiches auf... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

### finanzielle Lage

des Reiches auf... (Text continues with details of the political situation and the role of the German National People's Party.)

## Die Berliner Kommunistenkrawalle.

### Der abgeblagene Vorstoß der Kommunisten in Berlin

Die am Dienstag... (Text continues with details of the Communist actions in Berlin.)

### Entfaltungen Kewerings über die Kommunistenkrawalle in Berlin.

In der Dienstag... (Text continues with details of the Communist actions in Berlin.)

### Verbotene Kommunistenversammlung in Leipzig.

Die Leipziger... (Text continues with details of the Communist actions in Leipzig.)

### Der kommunistische Hilfsreferent.

Frankfurt a. M., 29. Nov. Der... (Text continues with details of the Communist actions in Frankfurt.)

### Kommunistische Ripelle in jüdischen Gendarm.

Zu Verlaufe... (Text continues with details of the Communist actions in Frankfurt.)





# Das Gespenst.

Roman von Otto Goldmann.

Copyright 1920 by Carl Danks, Berlin. (Schlicht vorzulesende Formel für den Schutz in den Vereinigten Staaten.)

26)

Nachdruck verboten.

Genia aber setzte sich auf die Birkenmoosbette ihres Zimmers und lächelte. Und wenn Cornelius nicht so mit sich selbst beschäftigt gewesen wäre, hätte er wieder etwas sehen können, was für ihn immerhin von einiger Interesse gewesen wäre. Jedes Säugeln war nämlich durch eine kleine Träne zu einer Bedeutung erhoben, die ihre Begründung in einer Wertzeit von einer halben Minute auf einer frischen Stufe hatte.

„Was machen wir nun?“ brach Neuling nach einiger Zeit das Schweigen, das schon mit Rücksicht darauf, daß Herr noch immer in Wägen vor dem Bilde des toten Baute gab, ein ergebnislos war. „Auf!“ sagte Genia und wirkte energisch mit der Hand, „du taugst doch nicht zur Selbsttötung. So, ja, ich mich nur nicht so kläglich an! Tröste dich in die Hände richte. Wir haben genug von euch beiden!“

Nachdem die beiden Stunde mit gestirnten Augen verstrichen waren, meinte Cornelius: „Aber ich hatte mir die Sache so schön gedacht...“ „Was es denn nicht herrlich?“

## 10. Kapitel.

„Aun?“ fragte der Hausherr, der, wie Neuling sofort mit tiefer Verachtung feststellte, tatsächlich hinter einer Wolltafel, „ausgedehnt, junge Gesellschaft?“ „Es genügt auch den höchsten Ansprüchen“, lachte Cornelius und nahm neben dem Hauptmann Platz. „Wir durstet“, betonte der Berliner freimütig. Seine Augen glänzten. „Es war himmlisch.“

„Sie haben „Dauerhaft“ gepfeift...“ „Gepfeift?“ sagte Genia mit Betonung, nahm aber dann schnell einen Schluck.

Genia sah ihn nichttraulich von der Seite an, fuhr jedoch arglos fort: „Aun, denn auch mal dich, das wir gefunden haben...“ In diesem Augenblicke ließ Cornelius, der sich neben sie gesetzt hatte, wie von ungeführ sehr zigaretten-entfalten, lächelte und schlüßte ihr hastig zu: „Still!“

„Des domestiques!“ Sie stutze, sah ihn verständnislos an und bekam einen roten Kopf. Das war ihr in ihrem Leben auch noch nicht passiert, daß ein „fremder Herr“ zu so eine fast den Mund verbot. Als sie aber aussah, fielen ihre Blicke auf die beiden Engelchen, von denen der Junior damit beschäftigt war, die Fensterläden zu schließen, während sein Vater gerade mit einem Keller-Gebäd zur Türe hereintrat. Da begriff sie und bat im stillen dem vorliegenden Warner ab: „Was hat ihr denn gefunden?“ fragte Frau von Buttlisch.

Käselnd. Sie hatte ihren Keger aber die Fertigmierung der ersten Garnitur Gläser denjenigen äußerlich überwinden und diese auf ein gewisses Konto gesetzt. Ein Konto, das die Lieberherren: „Herbststernen auf Länglingen“ trug. „Aun“, erwiderte die Tochter, „ich weiß nicht, ob es auch interessiert.“ Sie war jetzt ganz markierte Gelächertätigkeit.

„Was heißt beutagige „Interesse“?“ rief der Hauptmann ein und unterbreitete ein leichtes Gähnen. „Das dich nicht so! Sie haben gefunden, daß „Herr“ spärlicher reizen kann, als die faule „Antromade“! Ich sah Genia und wechsele einen verzüglichen Blick mit Cornelius. Die Mutter schüttelte fraglos den Kopf.

Herr von Buttlisch aber meinte: „Das ist allerdings welt-erschütternd“ in Dichtung. Aber doch mußte dieses ausgerechnet über Wamas Bowlingläufer hinweg festgestellt werden.“ Sein Ton klang mit Rücksicht auf den Gast, der doch immerhin diesen „Büßsinn“, wie er es im stillen nannte, mitgemacht hatte, nicht ganz so vorwurfsvoll, wie er beabsichtigt war. Dieser Gast machte ein sehr reumütiges Gesicht. „Ich nehme den Tadel auf mich. Ich hätte als der ältere... lassen Sie nur, gnädiges Fräulein! Aber ich glaube, wir waren des Ansicht, daß es für unsere Weltall im Leben nicht so viel interessante Sündenstücke und hauptsächlich kein so lockendes Ziel gab, wie im Hause selbst.“

Er zwinkerte dem Hausherrn ganz innerlich zu. Doch dieser war heute abend anscheinend nicht auf Zwinkern gestimmt.

„Lodendes Ziel? Meinen Sie damit das Service, hoch verehrter Herr, oder die Schienenscheitere in Ehren geordneten Senior?“ „Keines von beiden“, lachte Cornelius ägerlich und zwinkerte noch mehr, „ich hatte die Plattform des Turmes als Ziel gesetzt.“

„Was machen Sie denn so für ein verträgliches Gesicht?“ „Ich bin da oben wohl etwas in die Augen geflogen.“

Cornelius seufzte schmer. Das gab die beiden Diener, die bei diesen verkappten Nebensätzen über die Ohren spitzten, fortwährend hier herumgerührt mühten. Wenn der andere nicht begriff, so mußte er wenigstens das fertige tun. Das hieß sagte er: „Aun, Junior, wenn ich Sie auch so betriebe darf... gehen Sie doch einmal nach meinem Zimmer. Auf dem Tische liegt eine Schachtel Zigaretten... eine ganz neue Sorte, Herr von Buttlisch, die ich Ihnen vorführen wollte...“ Der eine Diener war nunmehr außer Hörweite.

Nur vor seinem Wiedereintreten hatte Cornelius, der wie auf Koblen sah, endlich auch Gelegenheit gefunden, mit Hilfe Genias den Senior auf eine nicht allzu auffällige Weise aus dem Zimmer zu entfernen. In die Türe teilte er die Entdeckung der Requisition des alten Schloßherrn den Anwesenden mit, sprang seinen Bericht, daß der „Geist“ diese Dinge

berührt haben müsse, aus und erklärte die Besichtigung durch das Haus, die allerdings ungeschicklich und selbstam hätte erfolgen müssen.

Herr von Buttlisch wie Genia erteilten nunmehr selbstbestimmlich Aufmerksam für alle Geschehene. Er meinte aber, mit einer Seite des Amnotts, daß er dem Hofmeister gegenüber den „Marck blauen“ werde; denn nur durch dessen Nachlässigkeit könne der „Ker“, der seinen Anhängern im Irre, in den Gegebenen gelangt sein. „Sagen Sie das nicht“, erwiderte sich Cornelius einmütig. „Sie haben den Schlüssel zum Turmzimmer doch mitbringsen in ebenso guter Beachtung gehabt. Unter Mann arbeitet jetztelios mit falschen Schlüssel. Und diese läßt mich lächer erscheinen, daß wir es nicht mit einem schädlichen Scherze, sondern mit einem wohlüberlegten Plane zu tun haben.“

„Aber zu welchem Zweck nur?“ fragten Buttlisch und Stitze gleichzeitig. Auf diese Frage zog Cornelius nur die Schultern hoch. Da mischte sich Genia in die Unterhaltung. „Ihr wißt, daß ich hin und wieder ein wenig grüble und, wie stark behauptet, über dem realen Boden in den Wolken schwobe. Ihr sprecht immer von einem „Ker“ und von einem „Mann“, wir wollen doch einmal bei der „Ergebnis“, bei dem „Geist“ stehen und prüfen, ob man nicht auf naturgemäße oder besser gesagt hüfensichtlichen Wege aus als übernatürlich erscheinende Vorkommnisse erklären kann.“

„Ich danke!“ antwortete sie da ihre Gatte erwiderte, „die Geleie an meinem Kopf ist außerordentlich natürlich und unmissverständlich.“ Wieder kurz, bitte nicht fertig. Ich will deiner Beobachtung zu nicht zu nahe treten. Aber ich habe von vornherein mit der Möglichkeit gerechnet, daß du über die „Ergebnis“, oder wie ich sie bezeichnen soll, machlos ersichert zu Boden gestürzt und dich dabei verlegt haben müßt... Denn in diesem Hause, unter diesem Dach wohnen keine Feinde!“ Sie sprach überzeugt und ihre blauen Augen leuchteten auf.

Daß bei ihren letzten Worten auf der anderen Seite des Tisches zwei graue Augen in einem kurzen Aufblitzen erglänhten, bemerkte keiner der Anwesenden. „Gut!“ sagte der Hauptmann und bedauerte sich, „dann war wirklich die Versicherung rechtlich daran schuld, obwohl heute mittag keine eigene Schwester gelinde Zweifellichkeit geltend machte.“

„Können wir das?“ bestellte Genia mit einer energiegelben Bewegung ihrer schmalen Hand. Während ihr vorhin über alle Treppe dieses Kennen veranlaßt nach einem Ansehen, den man mir aber erst noch bringen müßte, damit ich an seine Existenz glaube, habe ich etwas gefunden, das mir den Geist näher bringt...“

(Fortf. folgt.)

# Strickjacken

Jumper, Kimono, Strandjacken  
Tricotblusen in Seide  
weit unter dem heutigen Einkaufspreis  
im Woll-  
spezialgeschäft **H. Schalk**  
13, Oelgrube 13.

Gottes Güte schenkte uns heute eine gesunde Tochter.  
Dietrich u. Hofs  
Annelle u. Rose  
geb. v. Frank.  
Schloss Luter-Frank-  
leben, d. 28. Nov. 1922.

Wenn Die Tat  
zwei sich lieben! des Daniel Smitt.  
Ein herrlicher Sinnspiel-  
film v. Liebe, durchwagt  
in köstlich. Humor i. 4 Akte.  
m. Ge. am v. erhalt. Sängern.  
3. D. Kammertheater  
Mergu entsprechende Beiprogramme!  
Verkäufliches Orchester. — Gutgehegte Räume.  
Anfang 5 und 7 1/2 Uhr. Sonntags nachm. 3 Uhr.

Geschäftsbücher  
von  
Elder & Krische  
HANNOVER  
vertriebt von  
L. BALTZ  
MERSBURG  
Februar, 1900

**BREMEN**  
OSTASIEN-AUSTRALIEN  
Regelmäßiger Personen- u. Frachtkverkehr  
mit demn. Dampfern. Assistent vorzählige Unter-  
bringung und Verpflegung für Reisende aller Klassen.  
Näher Auskunft durch  
**NORDDEUTSCHER  
LOYD  
BREMEN**  
in Mersburg: Franz Köhler, Geschäfts-  
stelle des Verkehrsvereins, Kl. Ritterstraße 3;  
in Welmur: Norddeutscher Lloyd,  
Generalvertretung Lloyd-Ausschusses G.m.b.H.,  
Krisplatz 12.

Stadttheater Halle.  
Freitag, abds. 7 1/2 Uhr:  
Der Schatzgräber.  
Oper in 4 Aufzügen, einen  
Vorpiel u. einem Nachspiel  
von Franz Schreier.  
Sonntag, abds. 7 1/2 Uhr:  
Improvisation  
im Juni.  
Komödie in 3 Akten von  
Max Mober.  
Donnerstag, abds. 7 1/2 Uhr:  
Der Schatzgräber.  
Oper in 4 Aufzügen, einen  
Vorpiel u. einem Nachspiel  
von Franz Schreier.  
Montag, abds. 7 1/2 Uhr:  
Improvisation  
im Juni.  
Komödie in 3 Akten von  
Max Mober.

Gut erhaltenes  
Kleiderdrainbrettchen  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit H. T. an die Filiale  
Oelgrubstraße.

Bung! Bung!  
Aufsichbares Auto  
oder Flegler  
als Nebenbeschäftigung  
für ein H. Raben würde  
zu kaufen gesucht. Offert.  
mit H. T. an die Exped.  
d. Bl. erbeten.

Neuer Schmittlöhner  
zu verkaufen oder gegen  
Lebensmittel zu tauschen  
gekauft. Offert. mit A. H. 27  
an die Exped. d. Bl.

Suche zu kaufen:  
1 engl. Wörterbuch und  
1 engl. Interdictionbrosche  
(Wörterbuch zum Anzeigen-  
schreiben). Offert. mit B. 25  
an d. Filiale Oelgrubstr.

Suche Briefmarken-  
sammlung. Partien, auch  
a. d. Briefe gesammelt,  
in groß. Mengen zu kaufen.  
Hans Hoff, Weichenstr. 75

Fraunsfelder  
Jagdhund  
entlaufen.  
Gegen Belohnung abzu-  
geben. Bismarckstr. 12.

Familien-Nachrichten.  
Verlobt: Erna Franz  
mit Paul Esig, Weihen-  
fels u. Altenburg (Thür.).  
Gestorben: Johann  
Reinhardt, Weihen-  
fels; Emma Pöhlis, Rößkau;  
Richard Hornikel, Schla-  
bedach; Emil Deube,  
Schwechwitz; Aug. Stadt-  
fowisch, 63 J., Weihen-  
fels; Gertrud Geinert,  
60 J., Langendorf; Otto  
mar Großmann, 42 J.,  
Großfeld; Willi Bied,  
26 J., Dobbanen; Altrine  
Kortmann, Weihenfels;  
Joh. Nitsch, Steinringmu-  
rau; Vertha v. Müller,  
Schleibitz.

2 junge Kaufleute  
suchen Bekanntschaft mit  
jungen Damen, Alter 17-20  
Jahre, zwecks Briefwechsel  
und ersten Verkehrs. An-  
gebote mit Bild erbeten  
mit H. Sch. 99 an die  
Filiale Oelgrubstr. 38.

3 Junggejellen,  
24 u. 25 J. alt, wünschen  
Bekanntsch. 32 am  
zwecks Vertrautheit, nur  
Offerten mit. 600/23 an  
die Filiale Oelgrubstr. 38.

Heute eingetroffen:  
frischer Seefisch,  
grüne Heringe,  
div. Nüchlerwaren  
Fischhalle Burgstr. 22

Sprechapparate  
in höchster Vollendung  
Schall-  
platten  
Reparaturen  
Max Schneider,  
Mersburg, Schmale Straße 19. — Telefon 479.

Auch Sie!  
können für den Gatten  
den Antrag oder Bietel  
selbst fertigen Propekt  
gratis. Wupp. 24 amburg 26  
Evocharotstraße 52.

Halt!  
Schafwolle u. Felle  
verkaufen Sie am vorteil-  
haftesten in der  
Woll- und Fellhandlung  
Gotthardtstr. 22  
(im gold. Hahn).  
Dort erhalten Sie die höchsten  
Lagespreise! Umtausch sofort  
gegen extra Strickgarne.  
Für Händler Extra-Preise!

GOLD Silber, Platin  
(Bruch)  
u. Gegenstände  
kauft laufend  
Otto Ursin, Uhrmacher, Halle a. S.,  
Sternstrasse 6, L. — Telefon 1553.

Edler Perser  
von Privat gegen wert-  
volle Sündige Bezahlung zu  
kaufen gesucht. Offerten  
unter H. T. an Filiale  
Gotthardtstr.

Gebrannter  
Rochherd  
(mit 2 Brennstellen) gegen  
eine gute Bezahlung zu  
Zufuhr zu kaufen ge-  
sucht. Offert. mit B. V. 7  
3032 an die Filiale d. Bl.  
Gotthardtstr. 22, Berlin.

Suche zu kaufen:  
1 engl. Wörterbuch und  
1 engl. Interdictionbrosche  
(Wörterbuch zum Anzeigen-  
schreiben). Offert. mit B. 25  
an d. Filiale Oelgrubstr.

Suche Briefmarken-  
sammlung. Partien, auch  
a. d. Briefe gesammelt,  
in groß. Mengen zu kaufen.  
Hans Hoff, Weichenstr. 75

Fraunsfelder  
Jagdhund  
entlaufen.  
Gegen Belohnung abzu-  
geben. Bismarckstr. 12.